Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 8

Artikel: Von den Schweizerärzten in Südafrika

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545212

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zieht, bort einige Sekunden festhält, wieder abwärts bewegt und die Ellenbogen fest gegen die Brustseiten des Bewußtlosen anpreßt. Ist noch ein Helser zugegen, so mag dieser gleichszeitig die Zunge des Bewußtlosen mit einem Taschentuche fassen und sie kräftig herausziehen, so oft sich die Arme während der künstlichen Atembewegung über dem Kopf befinden. Diese letztere Maßregel trägt sehr zur Beförderung der Atmung bei. Der Mund muß eventuell gewaltsam mit einem Stück Holz oder Ahnlichem geöffnet werden. Sind noch mehr Personen versügbar, so empsiehlt es sich, die künstlichen Atembewegungen zu zweien nach Kommando auszusühren; diese müssen so lange fortgesetzt werden, dis die regelmäßige natürliche Atmung wieder eingetreten ist, sonst mindestens zwei Stunden lang, ehe man auf weitere Wieders belebungsversuche verzichten darf. Das Einslößen von Flüssigfeiten irgend welscher Art durch den Mund ist zu nuterlassen.

Bon den Schweizerärzten in Südafrifa

ist ein vom 5. März datierter, kurzer Bericht eingegangen. Hr. Dr. de Montmollin schreibt vorerst über die Begegnung mit Hrn. Dr. Degen von Kriens, der im Dezember von zu Hause verreist ist und in Zanzibar auf den Dampfer "Kaiser" einstieg, der unsere Arzte nach Lorenzo-Marquez brachte. Leider scheint der Gesundheitszustand des Hrn. D. ein recht ungünstiger zu sein, so daß die seither eingelangte Nachricht nicht überrascht, er habe von Prätoria aus sofort die Heinreise autreten mussen, um in der Heinat Heilung zu suchen.

In Lorenzo-Marquez wurden unsere Arzie von zwei Schweizer Kaufleuten, den Herren Tobler und Bridler, aufs herzlichste empfangen. Dank den Bemühungen des Herrn Tobler wickelte sich die gefürchtete Zollangelegenheit aufs einfachste ab und nahm wenig Zeit in Anspruch. Das Geld hat in Lorenzo-Marquez einen sehr geringen Wert, so daß die Preise für alles sehr hoch sind. Im ganzen kann man 1 Pfd. St. (25 Fr.) ungefähr gleich 5 Franken in der Schweiz rechnen. Der gewöhnliche Taglohn eines Arbeiters beträgt 25 Fr., sogar die genügsamen Chinesen erhalten ca. 15 Fr. per Tag. Ein Glas Limonade kostet 2 Schilling, das Übernachten im Hotel 1 Pfd. St.

Die Engländer scheinen auf die Rotkreuz-Missionen nicht gut zu sprechen zu sein, offenbar nicht ganz mit Unrecht, denn man erzählt sich in Lorenzo-Marquez, daß eine gewisse Rotkreuz-Expedition, welcher auch aus der Schweiz ca. 7000 Fr. zugeflossen sei, fast vollständig in die Reihen der Kämpfenden (Buren) eingetreten sei. Wenn auch solche Gerüchte mit großer Reserve aufzunehmen sind, so ist es doch sehr bedauerlich, daß es überhaupt möglich ist, sie

an Organisationen des neutralen Roten Rrenzes anzuknüpfen.

Die Verhältnisse liegen so, daß offenbar den schweizerischen Arzten eine gehörige Arbeit bevorsteht, da die Verluste an Toten und Verwundeten groß sind, wie aus Photographien von Schlachtseldern, die eben von Prätoria ankamen, hervorgeht. Schon jetzt ist mit Sichersheit zu erwarten, daß unsere Arzte bald mit Gesuchen um Nachsendung von Geld und Masterial an das Rote Kreuz gelangen müssen. — Die Gesundheit der H. Arzte ist gut. Die Vest, welche sie in Lorenzo-Marquez anzutreffen erwarteten, ist daselbst nicht vorhanden, wohl aber wütet sie 60 Kilometer entfernt unter den Eingeborenen.

Wenn die Briefspedition keine Stockung erleidet, was allerdings leicht möglich ist, so werden von den Herren in Transvaal in etwa vierzehntägigen Zwischenräumen Berichte ein-

treffen, die wir jeweilen möglichst rasch unseren Lesern mitteilen werden.

Telegramm aus Prätoria vom 9. April.

Briefe, Telegramme erhalten. Pflegen bis jett englische Gefangene mit 200 Kranken. Übernehmen großes Spital Johannesburg. Suter vorläufig zur Front-Ambulance. Bitte mich durch Bundesrat zur Geldauszahlung ermächtigen zu lassen. — Sendet Chinin 2c. 2c. (Folgt eine Liste von nötigen Medikamenten, die zum größten Teil bereits unterwegs sind.)

Dentider Konjul.

Dieses Telegramm wurde in Prätoria am 9. April mittags 12 Uhr 15 aufgegeben und kam am 10. April nachmittags 2 Uhr 40 in Aarau an. Es sind sofort Maßregeln ergriffen worden, um dem Verlangen des deutschen Konsuls, der den diplomatischen Schutz unserer Arzte übernommen hat, nachzukommen.

Schweiz. Centralverein vom Roten Arenz.

Ruzern, eine neue Kantonalsektion vom Roten Krenz. — Unterm 28. März hat die Direktion des schweiz. Tentralvereins vom Roten Krenz die Anzeige erhalten von der Gründung einer luzernischen Kantonalsektion vom Roten Krenz. Die bereits bestehenden Samaritervereine Luzern, Kriens und Wohlhusen, sowie die in Gründung begriffenen: Horw, Willisau und Emmendaum, sind bereit, der Kantonalsektion beizutreten, so daß in Kürze der Kanton Luzern eine kräftige Rotkrenzsektion ausweisen wird. Die Direktion in Aaran hat die vorgelegten Statuten genehmigt, so daß wir das jüngste Glied im Bunde der Rotkrenzvereine hiemit speziell und freudig begrüßen können. Dasselbe verdankt seine Entstehung vor allem der Initiative des Samaritervereins Luzern und seines energischen Präsidenten, Hrn. Schubiger. Möge es unter zielbewußter Leitung gedeihen und reiche Früchte tragen!

Der Kantonalvorstand wurde bestellt wie folgt: Präsident: Dr. med. Oskar Brun, Luzern; Bizepräsident: Dr. med. Rob. Steiger, Luzern; Sekretär: Hr. Alb. Schubiger, Luzern; Kassier: Dr. med. D. Kottmann, Kriens; Beisitzer: Dr. med. F. Arnold, Wohlhusen.

Hendung abgegangen. Dieselbe besteht aus 11 Colli im Gesantgewicht von 404 Kilogr. und enthält hauptsächlich Borräte an Medikamenten und Berbandstoffen. Eine Tragbahre mit Borrichtung zum Fahrbarmachen, geschenkt von Hrn. Wagenbauer Keller in Herisan, sowie 60 Flaschen Sitronen- und Orangenessenz und ein Quantum Sportliqueur, Geschenk bes chemischen Laboratoriums des Hrn. Dr. Haaf in Lugano, wurden der Sendung beisgegeben. — Im ganzen wurden dis jetzt nach Südasrika geschickt: 88 Colli im Gesamtsgewicht von 4227 Kilogramm.

Schweizerischer Militär-Ganitätsverein. 🐒

Das Centralkomitee an die Hektionen.

Wir bringen den Sektionsvorständen in Sachen der diesjährigen Delegiertenversamms lung unsere Kreisschreiben in Nr. 3 n. 7 des Vereinsorgans in Erinnerung und bitten, die gestellten Fristen zur Anmeldung von Delegierten und Gästen genau einzuhalten.

Von Seiten der Sektionen sind keine Anträge zu Handen der Delegiertenversammlung gestellt worden, dagegen stellt der Verwaltungsrat des Vereinsorgans den drei dabei interessierten Organisationen folgenden Antrag:

§ 5 des Übernahmsvertrages des Vereinsorgans ist zu streichen und durch folgenden neuen Artikel zu ersetzen: "Allfällige Defizite oder Benefice werden zu gleichen Teilen unter die drei Örganisationen verteilt",

was wir hiemit den Sektionen zur Kenntnisnahme unterbreiten behufs Diskussion und Besichlußfassung an der Delegiertenversammlung.

Der Centralpräsident: G. Zimmermann.

Wie foll bei Liebeggabenfammlungen vorgegangen werden?

Der Militärsanitätsverein Zürich legt über seine Sammlung für die Opfer bes südafrikanischen Krieges eine gedruckte Abrechnung vor. 104 Mitglieder des Mil. San. Bereins haben 2896 Fr. und 117 Mitglieder der Samaritersektion des gleichen Bereins haben 5045 Fr. 15 gesammelt. Der Gesamtertrag ergibt also die große Summe von 7941 Fr. 15.